

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- **VERANSTALTUNGSORT:**
Umweltforum Berlin (Auferstehungskirche)
Pufendorfstraße 11
10249 Berlin-Friedrichshain
- **VERANSTALTER:**
Deutsche Gesellschaft für Psychoedukation (DGPE),
Vivantes Klinikum Am Urban und
Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Berlin,
Charité Universitätsmedizin Berlin
- **KONTAKT:**
Frau Ines Hagedorn
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
mit **FRITZ am Urban**
Vivantes Klinikum Am Urban
Dieffenbachstraße 1, 10967 Berlin
Tel.: +49 (0)30- 130 22 6000
E-Mail: ines.hagedorn@vivantes.de
www.vivantes.de, www.fritz-am-urban.de
- **CME-ZERTIFIZIERUNG:**
Eine CME-Zertifizierung ist beantragt.
- **BITTE BEACHTEN SIE:**
Aufgrund beschränkter Raumkapazitäten ist die Teilnehmerzahl limitiert. Spätere Anmeldungen können wir möglicherweise nicht mehr annehmen.
Die Anmeldung ist wirksam, sobald auch die gesamte Kongressgebühr auf dem Kongresskonto eingegangen ist.
- **PROGRAMMÄNDERUNG:**
Im Falle, dass einzelne Veranstaltungen ausfallen, verschoben oder von anderen als den angekündigten Referenten übernommen werden, erfolgt keine (auch nicht anteilmäßige) Erstattung der Teilnehmergebühren.
- **SPEISEN UND GETRÄNKE:**
In den angekündigten Kaffee- bzw. Mittagspausen werden Getränke bzw. ein Imbiss angeboten.
- **WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.DGPE.DE**

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON:



ANMELDUNG

- **ANMELDUNG PER POST ODER PER FAX AN:**
Vivantes Klinikum Am Urban
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
mit **FRITZ am Urban**
Herr Prof. Dr. med. A. Bechdorf, M.Sc.,
z. Hd. Frau Ines Hagedorn
Dieffenbachstraße 1, 10967 Berlin.
Fax +49 (0)30- 130 22 6005
- Bitte die separate Anmeldung für die Workshops nicht vergessen (Übersicht und Formular beiliegend)!
- Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
- **ANMELDEFRIST:**
10. Juni 2015
- **KONGRESSKONTO:**
Kontoinhaber: Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
Kontonummer: 405 195 5800
BLZ: 120 800 00
Kreditinstitut: Commerzbank
Anschrift: Pariser Platz 6, 10877 Berlin
Bank Swift Code: DRES DE FF 120
IBAN: DE 67 1208 0000 4051 9558 00
Steuer Nr.: 27/254/01246
Finanzamt für Körperschaften I, Gerichtsstr. 27, 13347 Berlin
UST-ID-Nr.: DE 212 101 555
Verwendungszweck: KAU, Prof. Bechdorf,
DGPE 2015-Teilnahmegebühr
- **KONGRESSGEBÜHREN:**
100.- €: ÄrztInnen und PsychologInnen:
50.- €: Studierende*, Auszubildende*, Nichtakad. Berufe*,
Mitarbeiter Vivantes*, Mitglieder DGPE*
*Bitte Nachweis per Fax an +49 (0)30- 130 22 6005 oder der Anmeldung per Post beifügen.

Titelbilder: „Der Gesundung entgegenwachsen ...“ (Miriam Hinz, Kunsttherapie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum r. d. Isar der TU München, Leitung Carolina Schindel); Fotolia © sebra



9. DEUTSCHER PSYCHOEDUKATIONS-KONGRESS



**PSYCHOEDUKATION
UND RECOVERY**
19./20. JUNI 2015
IN BERLIN

Vivantes
Klinikum Am Urban
Klinikum im Friedrichshain

FRITZ am Urban
Friedrichshain- und
Therapiezentrum

CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

TUM
Technische Universität München

DGPE
Deutsche Gesellschaft für Psychoedukation

FREITAG, 19. JUNI 2015

SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

mit dem Fokus auf Recovery wollen wir ganz bewusst das saluto-genetische Potenzial der Psychoedukation in den Vordergrund stellen! Durch die verbesserte Studienlage zu den psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten und die zahlreichen psychosozialen Unterstützungsmaßnahmen im ambulanten und komplementären Bereich in den letzten Jahrzehnten, haben sich die Bewältigungsmöglichkeiten für Menschen mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis deutlich erweitert:

Ausbau von Selbsthilfegruppen, systematische Förderung der Angehörigenarbeit, Bereitstellung individuell angepasster Wohnformen, zunehmende niederschwellige Beratungsangebote, wachsende Bereitschaft und Möglichkeiten von niedergelassenen Psychotherapeuten, auch schizophren erkrankte Menschen in Behandlung zu nehmen und die Errichtung von Spezial- und Institutsambulanzen an den Kliniken. Diese erfreulichen Veränderungen haben dazu beigetragen, dass diesem Krankheitsbild und dessen Bewältigung heute mit einem sehr breitgefächerten Therapieangebot begegnet werden kann.

Recovery muss keine Illusion mehr sein! Recovery ist eine sehr hoffnungsvolle Perspektive für viele schwer psychisch Kranke, die tapfer und engagiert um ihre Gesundung ringen. Recovery umschreibt hierbei auch die subjektive Seite, dass die Einzelnen den Mut fassen, zu ihrem „So-Sein“ zu stehen.

Auf dem Kongress soll aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden, durch welche vielfältige Art und Weise psychoedukative Interventionen zur Erweiterung des individuellen Coping-Stils und zur Realisierung von Recovery beitragen können.

Die Deutsche Gesellschaft für Psychoedukation (DGPE) hat das Ziel, die Psychoedukation bei allen Diagnosegruppen aus Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik zu fördern. Neben dem Schwerpunkt auf Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis in den Vortragsymposien besteht daher an beiden Tagen die Möglichkeit, sich in zahlreichen Workshops zusätzliche psychoedukative Spezialqualifikationen bei verschiedenen Störungsbildern und in unterschiedlichen Settings zu erwerben.

Wir freuen uns auf einen intensiven und anregenden Austausch mit Ihnen!

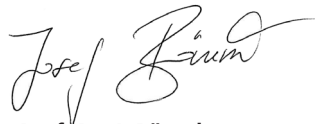
Mit herzlichen kollegialen Grüßen,
Ihre



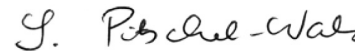
Prof. Dr. A. Bechdorf
Vivantes Klinikum Am Urban
Vivantes Klinikum im Friedrichshain



Prof. Dr. A. Heinz
Charite
Universitätsmedizin Berlin



Prof. Dr. J. Bäuml
Technische Universität München
Vorsitzender DGPE



PD Dr. G. Pitschel-Walz
Technische Universität München
Stv. Vorsitzende DGPE

- 10:00 – 11:00 Uhr: Registrierung
11:00 – 11:15 Uhr: Begrüßung
A. Bechdorf, A. Heinz, J. Bäuml
Grusswort
Dr. I. Hauth, Präsidentin DGPPN, Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde

SYMPOSIUM I:

- 11:15 – 12:45 Uhr: **FRÜHINTERVENTION, INTEGRIERTE VERSORGUNG UND RECOVERY**
Vorsitz: A. Bechdorf, Berlin
11:15 – 11:45 Uhr: Warum wir Frühintervention in der Regelversorgung dringend brauchen
A. Bechdorf, Berlin
11:45 – 12:30 Uhr: Psychotherapeutische Haltung und psychotherapeutische Strategien bei jungen Erwachsenen mit ersten psychotischen Episoden
S. Klingberg, Tübingen
12:30 – 12:45 Uhr: Psychoedukative Angebote in Kooperation zwischen ambulanten Netz und psychiatrischem Krankenhaus: Ein Beitrag zur Recovery.
N. Mönter, Berlin
12:45 – 13:30 Uhr: Mittagspause

SYMPOSIUM II:

- 13:30 – 15:15 Uhr: **SATELLITEN SYMPOSIUM JANSSEN-CILAG: THERAPEUTISCHE ANSÄTZE ZUR UNTERSTÜTZUNG VON RECOVERY**
Vorsitz: J. Bäuml, G. Pitschel-Walz, München
13:30 – 14:00 Uhr: Home Treatment zur Unterstützung von Recovery – M. Lambert, Hamburg
14:00 – 14:30 Uhr: Recovery-orientierte Psychotherapie
R. Vauth, Basel
14:30 – 15:00 Uhr: Psychopharmakologische Behandlung und Recovery – S. Herres, München
15:00 – 15:45 Uhr: Kaffeepause
WORKSHOP – BLOCK I:
15:45 – 18:00 Uhr: Siehe separate Übersicht

SAMSTAG, 20. JUNI 2015

WORKSHOP – BLOCK II:

09:00 – 11:15 Uhr: Siehe separate Übersicht

11:15 – 11:45 Uhr: Kaffeepause

SYMPOSIUM III:

11:45 – 14:00 Uhr: **PSYCHOEDUKATION UND RECOVERY**

Vorsitz: A. Heinz, Berlin

11:45 – 12:10 Uhr: Was ist Recovery?
M. Schmolke, München

12:10 – 12:35 Uhr: Mein Weg zur Recovery
E. Wörishofer, München

12:35 – 13:00 Uhr: Was wissen wir über die neuro-
biologischen Korrelate der Recovery?
A. Heinz, Berlin

13:00 – 13:30 Uhr: Psychoedukation als Wegbereiter
von Recovery
J. Bäuml, München

13:30 – 14:00 Uhr: Podiumsdiskussion mit E. Wörishofer,
M. Schuhmacher, J. Bäuml, M. Schmolke,
A. Heinz, S. Klingberg und A. Bechdorf

14:00 Uhr: Verabschiedung der Teilnehmer
J. Bäuml, G. Pitschel-Walz,
A. Bechdorf, A. Heinz

INTENSIV-WORKSHOPS

2-TEILIG:

FREITAG 15:45 – 18:00 UHR UND

SAMSTAG 09:00 – 11:15 UHR

WS 1: APES (gemäß dem „Arbeitsbuch PsychoEduktion
Schizophrenie“) – Grundlagen
T. Froböse, S. Lüscher, München

WS 2: Psychoedukation bei Depression
G. Pitschel-Walz, München; U. Berninger, Würzburg

WORKSHOPS FREITAG

15:45 – 18:00 UHR

WS 3: Psychoedukation bei Personen mit erhöhtem Psychoserisiko
H. Müller, Köln; A. Bechdorf, Berlin

WS 4: Psychoedukation bei Borderline-Persönlichkeitsstörung
M. Rentrop, München

WS 5: Diagnoseübergreifende Psychoedukation
C. Rabovsky, Basel

WS 6: PEFI – Psychoedukative Familienintervention
H. Berger, Riedstadt; H. Gunia, Darmstadt

WS 7: Psychoedukation bei Patienten mit der Doppeldiagnose
Psychose und Sucht
S. Hornung-Knobel, Haar; M. Jockers-Scherübl, Oranienburg

WS 8: Shared decision making und Psychoedukation
J. Hamann, München

WS 9: Psychoedukation und Coaching bei ADHS im Erwachsenenalter
P. Wehmeier, Weilmünster; M. Bender, Hadamar; R. D’Amelio,
Homburg/Saar

WS 10: Psychose-Seminare und Psychoedukation: Trialog oder Trialüg?
J. Bäuml, München; G. Wörishofer, München

WS 11: Psychoedukation bei Burnout
M. Sadre Chirazi-Stark, Hamburg

WS 12: Problematik und Therapieansätze mit Kindern von psychisch
kranken Eltern
I. Andre-Lägel, Berlin; M. Kölch, Berlin

WS 13: Psychoedukation und Motivationsförderung bei Patienten
mit ersten psychotischen Episoden
B. Conradt, Düsseldorf; S. Klingenberg, Tübingen

WORKSHOPS SAMSTAG

09:00 – 11:15 UHR

WS 14: Spezialisierte Settings für junge Erwachsene mit
beginnenden Psychosen – FRITZ, FeTZ und Soteria
A. Bechdorf, S. Laier, K. Leopold, W. de Millas, M. Voss, Berlin

WS 15: Psychoedukation bei Zwangsstörungen
K. Stengler, Leipzig; W. P. Hornung, Bonn

WS 16: Peer-to-Peer-Strategien in der Psychoedukation
C. Rummel-Kluge, Leipzig

WS 17: Schwierige Gruppensituationen und Umgang mit krankheits-
uneinsichtigen Patienten – für Fortgeschrittene
H.-J. Luderer, Weinsberg

WS 18: Psychoedukativer Ansatz bei Migranten
M. Schouler-Ocak, M. Schelkes, Berlin

WS 19: Stigmatisierung bewältigen – Ein Modell zur Ergänzung
einer Psychoedukationsgruppe
K. Hesse, Tübingen

WS 20: Psychoedukation bei bipolaren Störungen
A. Schaub, München; P. Bräunig, Berlin

WS 21: Psychoedukation in der Pflege
J. Mattenklotz, Bad Oeyenhausen

WS 22: Ambulante Psychoedukation
N. Mönter, Berlin; M. Lautenschlager, Berlin;
C. Walther, Nürnberg

WS 23: Recovery-Orientierung in der Psychoedukation
S. v. Peter, A. Gervink, Berlin

WS 24: Psychoedukation und Problemlösung für Angehörige von
an Depressionen erkrankten Person
L. Hölzel, F. Frank, Freiburg

WS 25: Psychoedukation bei forensischen Patienten
I. Kogan, T. Friedenstab, Berlin

WS 26: Individuelle Warnsignalmuster und kognitive Verhaltens-
therapie in der Rezidivprophylaxe von schizophrenen und
affektiven Störungen
B. Behrendt, Homburg/Saar

WS 27: Diagnoseübergreifende Psychoedukation:
Von der Psychoedukation zur PsychoeduAktion:
Neue Inhalte und Methoden
M. Jensen, J. Spreitz, M. Sadre Chirazi-Stark, Hamburg

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- **Dipl.-Psych. Ines Andre-Lägel**
Psychotherapeutische Praxis, Berlin
- **Prof. Dr. Josef Bäuml**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
- **Prof. Dr. Andreas Bechdorf**
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum Am Urban und Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Berlin
- **Dr. Bernd Behrendt**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar
- **Dr. Matthias Bender**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Vitos Klinik Hadamar
- **Prof. Dr. Hartmut Berger**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Vitos Philipppshospital, Riedstadt
- **Dipl.-Soz. Päd. Ursula Berninger**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Würzburg
- **Prof. Dr. Peter Bräunig**
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik – Memory Clinic, Vivantes Klinikum Spandau, Berlin
- **Dipl.-Psych. Birgit Conradt**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Rheinische Kliniken, Düsseldorf
- **Dipl.-Psych. Roberto D’Amelio**
Neurozentrum, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar
- **Fabian Frank, M.Sc.**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg
- **Dr. Dipl.-Psych. Tanja Friedenstab**
Praxis für Psychotherapie, Berlin
- **Dr. Teresa Froböse**
Psychiatrisch-psychotherapeutische Praxisgemeinschaft Isartal, Kloster Schäftlarn
- **Andreas Gervink**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, St. Hedwig Krankenhaus, Berlin
- **Dipl.-Psych. Hans Gunia**
Psychologische Praxis, Darmstadt
- **PD Dr. Johannes Hamann**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
- **Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin
- **Dr. Dipl.-Psych. Klaus Hesse**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Universitätsklinikum Tübingen
- **PD Dr. Stephan Heres**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
- **Dr. Dipl.-Psych. Lars Hölzel**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg
- **Prof. Dr. Wilhelm P. Hornung**
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, LVR-Klinik Bonn
- **Dr. Sibylle Hornung-Knobel**
Klinik für Psychiatrie, Isar-Amper-Klinikum, Klinikum München-Ost, Haar
- **Dipl.-Psch. Maren Jensen**
Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Asklepios Westklinikum Hamburg
- **PD Dr. Maria-Christiane Jockers-Scherübl**
Oberhavel Kliniken, Oranienburg
- **Prof. Dr. Dipl.-Psych. Stefan Klingberg**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Eberhard Karls Universität Tübingen
- **Prof. Dr. Michael Kölch**
Kliniken für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum im Friedrichshain u. Vivantes Klinikum Neukölln
- **Dipl.- Psych. Ilona Kogan**
Salus Klinik, Lindow
- **Dipl.-Psych. Sonja Anouk Laier**
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum Am Urban, Berlin
- **Prof. Dr. Martin Lambert**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg
- **Dr. Dipl.-Chem. Marion Lautenschlager**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin
- **Dr. Karolina Leopold**
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum Am Urban, Berlin
- **Prof. Dr. Hans-Jürgen Luderer**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Klinikum am Weissenhof, Weinsberg
- **Sandra Lüscher**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
- **Joergen Mattenklotz**
Esta Bildungswerk, Bad Oeynhausen
- **Dr. Walter de Millas**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin
- **Dr. Norbert Mönter**
Neurologisch-psychiatrische Praxisgemeinschaft, Berlin
- **Dipl.-Psych. Hendrik Müller**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Köln
- **Dr. Sebastian von Peter**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, St. Hedwig Krankenhaus, Berlin
- **PD Dr. Gabriele Pitschel-Walz**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
- **Dr. Kristin Rabovsky**
Psychiatrische Poliklinik, Universitätsspital Basel
- **Dr. Michael Rentrop**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
- **PD Dr. Christine Rummel-Kluge**
Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Leipzig
- **Prof. Dr. Michael Sadre Chirazi-Stark**
Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Asklepios Westklinikum Hamburg
- **Dr. Dipl.-Psych. Annette Schaub**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Campus Innenstadt, Ludwig Maximilians Universität München
- **Dipl. Psych. Moritz Schelkes**
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum Am Urban, Berlin
- **Dr. Dipl.-Psych. Margit Schmolke**
Psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin, Deutsche Akademie für Psychoanalyse, München
- **PD Dr. Schouler-Ozak**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, St. Hedwig Krankenhaus, Berlin
- **Marianne Schumacher**
Vorstandsmitglied Angehörige psychisch Kranker e.V., Landesverband Berlin
- **Dipl.-Psych. Julia Spreitz**
Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Asklepios Westklinikum Hamburg
- **PD Dr. Katarina Stengler**
Klinik u. Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Leipzig
- **Prof. Dr. Roland Vauth**
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsspital Basel
- **Dr. Martin Voss**
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, St. Hedwig Krankenhaus, Berlin
- **Prof. Dr. Dipl.-Soz. Päd. Christoph Walther**
Fakultät für Sozialwissenschaften, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
- **PD. Dr. Peter Wehmeier**
Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Weilmünster
- **Antje Wilfer**
Netzwerk Stimmenhören e.V., Berlin
- **Gottfried Wörishofer**
Münchener Psychiatrie-Erfahrene e.V., München